

MUTIG, MUTIG

LORENZ PAULI & KATHRIN SCHÄRER 3+

Materialmappe

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Das ist wirklich etwas ganz Besonderes



HESSISCHES
LANDESTHEATER
MARBURG

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis	Seite 2
2. Begrüßung	Seite 3
3. Besetzung	Seite 4
4. Zum Stück – von Lotta Seifert	Seite 5
5. Die Figuren	Seite 6
5.1 Im Gespräch mit Sebastian Ryser	Seite 8
5.2. Zur Person Sebastian Ryser	Seite 8
6. Im Gespräch mit Regisseurin Dominique Enz	Seite 9
6. 1. Zur Person Dominique Enz	Seite 11
7. Nach der Umbesetzung: Erneutes Gespräch zur Wiederaufnahme 2022	Seite 12
8. 2025 – Wieder Unterwegs mit Spatz, Maus, Schnecke und Frosch. UND: Faris Saleh!	13
9. Eine ausgewählte Szene – Die Mutprobe der Schnecke	Seite 14
10. Leitfaden zur Inszenierung: Spielpraktische Impulse	Seite 15
10.1. Vorbereitung	Seite 14
10.2. Nachbereitung	Seite 19
11. Anhang I: Song „Richtig MUTIG, MUTIG“	Seite 20
12. Anhang II: Postkarte zum Stück	Seite 21

2. Begrüßung

Liebe Erzieher*innen, liebe Pädagogen*innen, liebe Mitarbeiter*innen der Kindergärten und Kindertagesstätten, liebe Theaterinteressierte,

seit dem 19. September 2020 ist unsere mobile Theaterproduktion

„Mutig, Mutig“ von Lorenz Pauli & Kathrin Schärer 3+

als Figurentheater für alle Menschen ab 3 Jahren unterwegs in Kindertagesstätten, vielen weiteren Einrichtungen in ganz Hessen und auch an Theaterfestivals im gesamten Bundesgebiet.

Die mobile Produktion passt in jeden größeren Raum für maximal 40 Zuschauer*innen und eignet sich grandios:

- für alle Menschen ab 3 Jahren, die schon mal ängstlich waren, oder ihren Mut (neu) entdecken wollen
- für alle jungen Menschen, deren Aufmerksamkeitsspanne nach 30 Minuten aufgebraucht ist
- für die ganze Familie, wenn sie einen Nachmittag im Theater verbringen möchte

Für die Buchung und bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an mich unter:

T 06421. 99 02 54

E Kindergartenstueck@hltn.de

Herzliche Grüße

Max Linzner, Theaterpädagoge

3. Besetzung

Es spielen:

Lisa Grosche
Faris Saleh

Team:

Regie, Bühne & Kostüme

Dominique Enz

Künstlerische Beratung Puppenspiel

Sebastian Ryser

Puppenbau

Margarita Belger

Dramaturgie

Lotta Seifert

Theaterpädagogik

Max Linzner

Regieassistentz

Ronja Grosche / Nathalie Glasow



4. Zum Stück – von Lotta Seifert

MUTIG, MUTIG

Lorenz Pauli & Kathrin Schärer

Figurentheater für Menschen ab 3 Jahren

Der Sommerwind raschelt munter durch das Schilf, das Wasser plätschert vor sich hin. Ein Tag beginnt wie jeder andere Sommertag am Ufer des Teichs – als plötzlich vier Tiere auftauchen. Maus, Schnecke, Frosch und Spatz wollen hier keinen weiteren Tag wie jeden anderen verbringen – sie wollen etwas zusammen erleben. Aber was?

Schließlich hat Frosch eine Idee: Sie könnten einen Wettkampf machen, wer von ihnen am mutigsten ist. Alle sind begeistert und klatschen in die Schwimmhäute, Pfoten, Fühler und Flügel. Die Tiere beginnen ihren Wettstreit und schon bald wird klar, dass das, was für die eine richtig mutig ist, für den anderen nur eine Kleinigkeit sein kann. Und umgekehrt. Doch auch Frosch muss zugeben, dass es für Maus unglaublich mutig ist, durch einen Weiher zu tauchen. Und Schnecke, dass es andere sehr wohl Mut kosten kann, Grünzeug zu essen. Und Spatz erkennt, dass manche Tiere viel Mut brauchen, um einmal im Leben ihr Schneckenhaus zu verlassen.

*Und dann ist Spatz an der Reihe. Was wird Spatz tun? Spatz ist doch bekannt dafür besonders mutig und frech zu sein. Schnecke, Frosch und Maus halten vor Aufregung den Atem an ... Aber was wäre denn wirklich mutig? Und kann es nicht besonders mutig sein, einfach mal nein zu sagen und nicht mitzumachen? Die vier Tiere werden an diesem außergewöhnlichen Tag einiges erfahren über Mut, Selbstbewusstsein und Freund*innenschaft.*

In dieser Inszenierung bringen die Regisseurin Dominique Enz und ihr Team das Kinderbilderbuch von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer poetisch-zart als Figurentheater auf die Bühne und in die Kindergärten in und um Marburg. Die beiden Schauspielerinnen hauchen den Figuren der vier Tiere auf der Bühne Leben ein und nehmen alle Menschen ab 3 Jahren mit an ihren Teich.

5. Die Figuren



Lisa Grosche spielt Frosch und Schnecke / Foto: Jan Bosch



Maus taucht durch den Teich (dahinter: Lisa Grosche) / Foto: Jan Bosch



Ioana Nitulescu 2020 mit Spatz / Foto: Jan Bosch

5. 1. Im Gespräch mit Sebastian Ryser

Du hast die Proben als künstlerischer Berater für Puppenspiel begleitet. Was kannst du zu den Puppen erzählen? Wie war euer Arbeitsprozess?

„Am Anfang stand das Konzept für die Bühne, das ich mit Dominique zusammen entwickelt habe. Wir wollten eine Bühne, die sich verwandeln kann: Die schnellen Wechsel von Schauplätzen und Zoom-Bewegungen ermöglicht. So sind wir auf das Kleid gekommen, das den Teich darstellt, sich mit wenigen Handgriffen aber in eine Unterwasserwelt verwandeln kann oder in ein riesiges Schneckenhaus. Die Figuren haben wir mit Margarita Belger – der Leiterin der Requisite – im Probenprozess Stück für Stück entwickelt. Einerseits mussten sie für die Spielerinnen gut zu führen sein, andererseits haben wir nach Eigenarten der einzelnen Puppen gesucht, die diese lebendig und ausdrucksstark erscheinen lassen. Wir haben uns deshalb nicht auf eine spezifische Puppenart beschränkt, sondern verschiedene, technisch passende Möglichkeiten erprobt. Der Frosch ist eine Klappmaul-Puppe, die Maus ist eine Tischfigur, die den Kopf sehr fein und genau bewegen kann, der Spatz bewegt den Schnabel und die Schnecke setzt sich aus einem Haus und der Hand der Spielerin zusammen.“

Hast du eine Lieblingsfigur, oder eine Lieblingsrolle?

Die Tiere sind alles tolle Charaktere. Meine Lieblingsfigur ist die Schnecke – die pupsende Dame hat mich jedes Mal zum Lachen gebracht.

5. 2. Zur Person Sebastian Ryser



Sebastian Ryser wurde 1991 in St. Gallen geboren. Von 2011-2017 studierte er an der Universität Zürich Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft. In dieser Zeit gründete er mit Mitstreiter*innen das Kollektiv EOBOFF, ein Zusammenschluss junger Kunstschaffender, die in unterschiedlichen Konstellationen Theater-, Tanz- und Filmproduktionen realisieren. Seit 2017 studiert er an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin, Abteilung Puppenspielkunst. Während dem Studium spielte er unter anderem im Figurentheater St. Gallen und an der Volksbühne Berlin.

6. Im Gespräch mit Regisseurin Dominique Enz

Du inszenierst zum ersten Mal in Marburg. Wie kam es dazu?

Eine Dozentin von mir, die auch eine ehemalige Dozentin von Carola Unser ist, hat mich den beiden Intendantinnen an einer Premiere in Hamburg vorgestellt. Dann bin ich nach Marburg gekommen, um das Haus und die Chefinnen kennen zu lernen. Der Zufall wollte, dass ich in St. Gallen gerade an einem Kinderstück mit Figuren probte. Da Eva Lange und Carola Unser noch eine Regisseurin oder einen Regisseur für ein Kinderstück als Objekt- oder Figurentheater suchten, kam diese Zusammenarbeit zustande

Wie ist es hier?

Schön, grün und hügelig ist Marburg. Das Theater ist warm, herzlich und ein bisschen wie ein umtriebiger Ameisenhaufen: Auf den Fluren dieses Hauses treffe ich sehr viele tolle Menschen mit außerordentlichen Fähigkeiten, die oft viel zu tun haben.

Was interessiert dich persönlich an der Geschichte in MUTIG, MUTIG?

Mein Lieblingsbild im Kinderbuch ist, wenn Maus Unterwasser schwimmt. Ich habe selber, wenn ich alleine in einem See oder einen Fluss schwimme, manchmal Angst vor Seeungeheuern. Zugleich ist der Ort, an dem die Geschichte spielt – das Ufer eines Weihers – für mich ein Ort, der Mut schenken kann.

Wie bist du bei der Erarbeitung des Stückes vorgegangen?

Zuerst habe ich mir überlegt, was mich an dem Kinderbilderbuch am meisten berührt und habe Anknüpfungspunkte gesucht. Dann habe ich angefangen zu überlegen, wie wir das Bilderbuch in eine theatrale Form bringen können.

Was ist das Besondere und Herausfordernde des Stückes?

Dass die Pointe der Geschichte eine Erkenntnis im Kopf ist und darum nicht so leicht theatral umsetzbar. Es ist ein bisschen ein Anti-Höhepunkt. Außerdem finde ich es herausfordernd Kindern eine Geschichte zu erzählen und das was wir erzählen auch so zu meinen, ohne dass wir belehrend sind. Wir sind ja nicht Erziehungspersonen. Wir machen Theater, ein Angebot zum Staunen, Gucken, Mitfiebern, Lauschen, Entdecken und Nachdenken, aber keine Handlungsanleitung. Ich will gerne mit Kindern teilen, was wir über Mut denken und was wir in unserem Leben bis jetzt erfahren haben. Dabei möchte ich aber aus einer Position heraus erzählen, die mitberücksichtigt, dass die Kinder im Publikum vielleicht bald schon ganz andere Geschichte erzählen und zu anderen Schlüssen kommen. Und das ist ja das schön spannende am Austausch zwischen Generationen und Menschen generell.

Was ist dir wichtig, mit dem Stück zu erzählen?

Mir gefällt es, dass für jedes Tier etwas anderes mutig ist. Was für das eine Tier ganz klein ist, ist für das andere Tier ganz groß. Wir als Theatermacher*innen nehmen Frosch, Schnecke, Maus und Spatz in ihren individuellen Ängsten maximal ernst und erzählen, wie herausfordernd für sie diese Mutproben sind. Durch diese Mutproben meistern die Tiere nicht nur eine Herausforderung, sondern lernen auch sich selber und die anderen Tiere besser kennen. Sie fangen an, die anderen als Andere wertzuschätzen. So entstehen während des Tages am Weiher Freund*innenschaften.

Was sollen die Menschen, die das Stück sehen, mit nach Hause nehmen?

Dinge, die wir uns nicht überlegt haben, einen Moment des Staunens oder der Überraschung, ein Lachen oder Schmunzeln, ein bisschen Freude und Liebe.

MUTIG, MUTIG ist ein Stück für die Allerkleinsten. Was hat deine Arbeit beeinflusst? Was verändert sich, wenn man für diese Zielgruppe inszeniert?

Dass ich überhaupt Theater mache und gerne Geschichten erzähle, liegt ganz fest an meinen zwei sehr viel jüngeren Halbgeschwistern Ronja und Luan. Mit Ihnen konnte und kann ich ganz viel über das Geschichten erzählen, Rhythmus und Dramaturgie lernen. Ich sehe sofort, ob sie dabei sind oder nicht. Ich glaube, bei Kindern kann man einfach nicht so gut schummeln. Wenn wir nicht meinen, was wir sagen, wissen Kinder das. Ich fühle mich herausgefordert ernsthafter, genauer und ehrlicher zu arbeiten. Das Schwierige ist, dass wir zugleich für die Erwachsenen inszenieren. Im Publikum sitzen nicht nur die Allerkleinsten. Wir müssen auch die Großen mit ins Boot holen. Erwachsene mit ihren Alltagssorgen und ihrer Verantwortung zu einem sinnlichen Erleben im Moment einzuladen, kann manchmal fast schwieriger sein.

6. 1. Zur Person Dominique Enz



Dominique Enz, 1992 in St. Gallen (Schweiz) geboren, ist freischaffende Regisseurin. Sie studierte Literatur-, Film-, und Politikwissenschaft in Zürich und Schauspieltheaterregie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Neben dem Studium gründete sie mit Mitstreiter*innen das Kollektiv EOB0FF, ein Zusammenschluss junger Kunschtchaffender, die in unterschiedlichen Konstellationen Theater-, Tanz- und Filmproduktionen realisieren. Als Abschluss ihres Regiestudiums dramatisierte sie im Januar 2020 Dita Zipfels Jugendroman „Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte“ (Uraufführung) auf Kampnagel. Im Frühling 2020 inszenierte sie das Kinderstück „An der Arche um Acht“ im Figurentheater St. Gallen.

Nach „Mutig, Mutig“ führte sie 2021 erneut am HLTM Regie bei „Das XIS wird nicht gehört“ einer weiteren Produktion für Menschen ab 3 Jahren. Ein Jahr später kehrte sie für das mobile Klassenzimmerstück „Ich lieb dich“ ein drittes Mal nach Marburg zurück.

7. Nach der Umbesetzung: Erneutes Gespräch zur Wiederaufnahme 2022

Im Jahr 2022 starten Maus, Schnecke, Spatz und Frosch wieder durch uns sind am HLTM und in vielen Kindertagesstätten und weiteren Einrichtungen unterwegs. Ioana Nitulescu, die 2020 zur Premiere spielte hat Marburg bereits wieder verlassen und Eike Mathis Hackmann konnte als Schauspieler hier übernehmen.

Zur Umbesetzung sprach ich mit der Schauspielerin Lisa Grosche, Regisseurin Dominique Enz und dem neuen Spieler Eike Mathis Hackmann.

Liebe Dominique, zu den Umbesetzungsproben kommst du anderthalb Jahre nach der Premiere deines Stücks zurück nach Marburg ans HLTM. Wie fühlt es sich an, nach so langer Zeit erneut an deinem Stück zu arbeiten?

Dominique Enz: Es fühlt sich an wie alte Freund*innen treffen. Schnell tauche ich wieder in die Welt am Ufer des Teiches und freue mich über das Wiedersehen mit Maus, Frosch und Schnecke. Sie sind alte Bekannte und frischfröhlich, als hätten sie nie über ein Jahr in einer Truhe geschlafen. Und den Spatz lernen wir neu kennen. Aufgeregt flattert er durch das Schilf. Es ist wunderbar, wie sich das Stück durch Eike weiterentwickelt.

Lisa, nach der Premiere am Theater konntest du 2020 schon einige Vorstellungen MUTIG, MUTIG spielen. Was wird 2022 anders sein?

Lisa Grosche: Da Eike sehr groß ist, muss ich und auch die Tiere jetzt viel hoch gucken! Das ist natürlich sehr schön, weil Eike auch ein bisschen leuchtet wie die Sonne!
Die Tiere sind zwar 2 Jahre älter geworden aber immer noch für jeden Quatsch zu haben!

Lieber Eike, du bist seit dieser Spielzeit am HLTM und nun nach einigen anderen Premieren „der Neue“ in einer wiederaufgenommenen Produktion. Was ist an diesem Probenprozess anders als an anderen Stücken?

Eike Mathis Hackmann: Die Proben waren insofern anders, als dass es nur 3 Tage waren und der Abend nur von zwei Menschen auf der Bühne getragen wird. Biedermann (**BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER**) war ja auch schon eine Umbesetzung, aber dort waren es 2 Wochen Zeit. Und es war schön eine eigene Interpretation der Puppe zu finden und die Möglichkeit dazu zu haben!

Was gefällt dir besonders gut an MUTIG, MUTIG und mit welcher der Figuren – Frosch, Maus, Spatz und Schnecke – fühlst du dich schon am meisten verbunden?

Eike Mathis Hackmann: Die Figur ist definitiv für mich der Spatz! Ganz klar!

8. 2025 – Wieder Unterwegs mit Spatz, Maus, Schnecke und Frosch. UND: Faris Saleh!

Es ist der Februar 2025 und erneut wollen die vier Tiere ihre Wohngemeinschaft im Theaterfundus verlassen, um gemeinsam auf Tour durch zahlreiche KiTas zu gehen.

Als neuen Mitspieler haben die Tiere sich – eng beraten von Lisa Grosche und dem restlichen Theater – Faris Saleh ausgesucht. Ich habe Faris nach dem Proben überrascht und ihm einige Fragen gestellt:

Faris, deine letzte Premiere in Marburg hast du als „Lebkuchenmann“ in „der Lebkuchenmann“ auf der Bühne im Erwin-Piscator-Haus gespielt. Ein vielfältiges junges Publikum hast du also bereits kennengelernt. Worauf freust du dich, wenn es auf Kindergarten-Tour geht?

„Das wird für mich das erste Mal, das ich im Kindergarten, also vor so jungen Kindern. Aber ich freue mich wirklich zu sehen, wie unsere Kommunikation sein wird. Also die Kommunikation zwischen mir als Schauspieler auf der Bühne und den Kindern im Publikum. Wie verbinden wir uns? Schon im Lebkuchenmann war es großartig, diese Verbindung und die Interaktion vom Publikum und uns auf der Bühne zu spüren. Darauf freue ich mich sehr. Zwischen mir – mit 33 Jahren – und Kindern ab 3 Jahren!“

Spatz bringt ja jetzt auch schon fast 5 Jahre Bühnenerfahrung mit und hat bereits einen Theaterpreis gewonnen. Aus eurem Zusammenspiel entstehen bestimmt auch neue Ideen. Was ändert sich, wenn du hier übernimmst?

„Spatz ist ein Vogel unter Strom! Das heißt es gibt viel Bewegung auf der Bühne und in mir selbst. Wie in Flummi! „Flummi“ war schon mein Spitzname an der Universität. Also habe ich als Schauspieler und Spatz als Vogel einiges gemeinsam“

Darf ich ein Foto von euch beiden machen?

„Auf jeden Fall!“



9. Eine ausgewählte Szene – die Mutprobe der Schnecke

- Frosch: ... jetzt bist du dran Schnecke!
- Schnecke: *Schleimt hin, schleimt her. Ich... schleimt wieder hin und wieder her. Hmhm Pups: Ich werde jetzt aus meinem Schneckenhaus herauskommen und um mein Schneckenhaus herumkriechen, ganz herum, und erst dann wieder mein Haus anziehen.*
- Frosch: Aber, aber, was wenn jetzt Storch kommt? Das ist doch super gefährlich...
- Spatz: Aha. Ich finde das überhaupt nicht mutig! Ich habe meine Eierschale schon am ersten Tag einfach abgestreift und bin seither nie mehr hineingekrochen.
Schnecke verkriecht sich betrübt.
- Maus: Schongutschongut! Schnecke? Schnecke? Oahh Spatz, ein Ei ist doch kein Schneckenhaus. Also Schnecke komm, leg los!
- SchlickSchlack: Und Schnecke denkt ganz fest an das, was Schnecke sich vorgenommen hat. Schecke wird jetzt aus dem Schneckenhaus herauskommen.
- Frau Teich: Und wir machen das Haus jetzt einmal ganz groß, damit das alle ganz gut sehen, wie Schnecke gleich um das Schneckenhaus herumkriechen wird.
SchlickSchlack baut den Teich zum Schneckenhaus um.
Und Schnecke konzentriert sich ganz doll darauf, gleich das Schneckenhaus, das Schnecke noch nie, nie, nie verlassen hat, einfach kurz zurückzulassen und einmal ganz um das Schneckenhaus herum zu schleimen.
Sie schleimt um das Schneckenhaus
- Spatz: Ah jajaja. Mutig, mutig! So etwas habe ich wirklich noch nie gesehen. Ach was, so etwas hat die Welt noch nie gesehen!
- SchlickSchlack: Alle klatschen in die Flügel, Schwimmhäute und Pfoten.



Lisa Grosche und Ioana Nitulescu mit den vier Figuren (2020) / Foto: Jan Bosch

10. Leitfaden zur Inszenierung – Spielpraktische Impulse

Die mobile Kindergartenproduktion MUTIG, MUTIG soll in diesem Kapitel praktisch erfahrbar gemacht und somit den jungen Zuschauer*innen zugänglich gemacht werden. Die Grundlage des Stücks – das Kinderbuch MUTIG, MUTIG von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer – kann ebenfalls im Vorfeld gelesen und angeschaut werden.

10.1. VORBEREITUNG

Körperwahrnehmung I: Mutig stehen

Im Raum: Wir verkriechen uns. Wir stehen dort, wo uns niemand sieht. Wo stellst du dich hin, wenn du hier eigentlich gar nicht sein willst?

Wir verbiegen uns. Wir schauen weg. Wir schauen, was uns Angst macht, nicht an...

...und dann finden wir unseren Mut!

Wir müssen uns nicht verkriechen. Wir stehen da, wo uns jeder sieht! Schaut doch mal, hier bin ich. Wir breiten die Arme aus und steigen auf den Stuhl. Wir üben unsere Superhelden-Pose. Wir lächeln uns an und schauen uns in die Augen.

Körperwahrnehmung II: Mutig gehen

Im Raum: Wir kennen jedes Versteck. Wir schleichen durch den Raum und weichen einander aus.

Wir schauen die anderen gar nicht an.

Wir kriechen und wir krabbeln, an der Wand entlang, unter einem Stuhl, lieber nicht weit weg...

...und dann finden wir unseren Mut!

Wir brauchen kein Versteck. Wir laufen mitten durch den Raum und schauen die anderen an.

Wir schreiten und stolzieren und wenn wir einander treffen, dann freuen wir uns und sagen: „Hallo!“ oder „Schön dich zu sehn!“

Gruppenspiele

Tierstimmen

„Wie macht der Frosch?“ „Wie macht die Maus?“ „Wie macht die Schnecke?“ „Wie macht der Spatz?“

Und wie klingen die vier, wenn sie miteinander **sprechen**?

Ein Versteckspiel

„Wo verstecken wir uns, wenn wir Angst haben?“

Und wo versteckt sich eine Maus? Wohin fliegt der Spatz? Wo verkriecht sich die Schnecke? Wie taucht der Frosch ab?

Motivation

Wir machen uns Mut, wir feuern uns an! Wir zeigen unseren Mut bei kleinen Mutproben.

„Du schaffst es!“ „Du kannst das!“ „Du bist stark!“

Der Teich

„Was gibt es alles an einem Teich?“

Schilf? Steine? Moos? Bäume? Ein Steg? Rohrkolben? Was fällt euch ein? Wart ihr schon mal an einem Teich oder einem See?

„Was gibt es alles in einem Teich?“

Wie stellt Ihr euch die Welt unter Wasser vor? Was liegt auf dem Grund des Sees? Algen? Ein Schatz? Muscheln? Alte Gummistiefel? Wart ihr schon mal unter Wasser? In der Badewanne vielleicht?

„Wer wohnt am Teich?“ – „Wer wohnt im Teich?“

Welche Tiere fallen euch ein? Wer wohnt auf dem Wasser, im Wasser, unter Wasser und wer fliegt hier durch die Luft?

Gemeinsam malen, kleben und basteln wir unseren eigenen Teich.



Maus taucht auf den Grund des Teichs / Foto: Jan Bosch

Impulse und Fragen

„Wann hast du Angst?“

„Was ist eigentlich Angst?“

„Und was ist Mut?“

„Ein Freund hat Angst. Wie geben wir ihm wieder Mut?“

Klänge und Töne:

Am Teich

Lasst uns zusammen Geräusche machen! Was klingt wie?

Ein Frosch hüpft in den Teich! Platsch!

Eine Maus krabbelt durch das Gebüsch. Es raschelt!

Eine Fliege fliegt durch die Luft. Sie summt!

Unter Wasser blubbert es, der Wind pfeift durch die Äste, irgendwo singt ein Vogel sein Lied.

Was für Geräusche kennen wir und wie macht man sie nach?



Ioana Nitulescu erzeugt 2020 Geräusche mit Wasser / Foto: Jan Bosch

Ein Regenspiel

Im Herbst müssen wir oft gar nicht lang auf den nächsten Regen warten. Wir sammeln zusammen unterschiedliche Gefäße: einen alten Topf, einen leeren Joghurtbecher, Schüsseln, Gläser, Pfannen und alles, was uns zusammen noch einfällt.

Wir stellen sie mit der Öffnung nach unten ins Freie.

Wenn der Regen kommt, lauschen wir. Welcher Regentropfen klingt wie? Was verändert sich?



Lisa Grosche / Foto: Jan Bosch

10.2. NACHBEREITUNG

Was ist euch in Erinnerung geblieben?

Was habt ihr gesehen?

Was habt ihr gehört?

Welche Tiere haben mitgemacht?

Was war euer Lieblingstier?

Wie zeigt jedes Tier seinen Mut?

Bist du auch manchmal mutig?

Womit haben die Schauspielerinnen auf
der Bühne Geräusche gemacht?

Wie haben sie den Teich gezeigt?



Ioana Nitulescu (2020) / Foto: Jan Bosch

„Durch diese Mutproben meistern die Tiere nicht nur eine Herausforderung, sondern lernen auch sich selber und die anderen Tiere besser kennen. Sie fangen an, die anderen als Andere wertzuschätzen. So entstehen während des Tages am Weiher Freund*innenschaften.“

Dominique Enz

11. Anhang I: Song „Richtig MUTIG, MUTIG“

Frau Teich und SchlickSchlack singen:

Boo-ho-hor, das war ganz schön mutig,
richtig mutig, mutig,
richtig mutig, mutig,
Mahahaus, ist einfach raus aus dem Haus,
richtig mutig, mutig,
richtig mutig, mutig,
Häähähää, Das war doch Schnecke! Schnecke,
Supernackte Schnecke, Supermaus rennt um die...
Ee-he-cke, springt mutig in den Teich,
richtig mutig, mutig,
richtig mutig, mutig.
Brr-rrr, kalt war das Waa-sser
Super kaltes Wasser, es wird immer nasser, über-aall
Algen-Gemisch
Da kommt ein großer Fisch...
“Ich finde ganz schnell selber raus, was für mich mutig ist,
da schlottern meine Knie so laut, dass ich mich fast verpiss. Ups.”
Frosch kna-ha-bert an einem Seerosenblatt, super-riesen
Seerosenblatt,
Seerosenblatt,
Spa-ha-hatz
Und Spatz?
Ja, der Spatz ist dran

Frau Teich:

SchlickSchlack:

12. Anhang II: Postkarte zum Stück

Unsere Postkarte zum Stück bringen wir gerne beim Besuch in Ihrer Einrichtung / Ihrer Kindertagesstätte in ausreichender Stückzahl für jedes Kind mit. Auch bei den Nachmittagsvorstellungen im HLTM liegt sie im Bereich der Kasse aus.

(Nicht vermerkt ist in dieser Druckfassung bisher die Umbesetzung:

Faris Saleh übernimmt seit 2025 für Ioana Nitulescu.

Nathalie Glasow übernahm die Regieassistentz der Wiederaufnahme.)



Liebe*r _____,
heute habe ich im Theater etwas richtig
Mutiges gesehen ...



HLT**M** HESSISCHES
LANDESTHEATER
MARBURG

MUTIG, MUTIG, Lorenz Paul & Kathrin Schärer / 19.09.2020 / Aufführungsdauer: ca. 30 Min.
Mit: Lisa Grosche und Ioana Nitulescu / Regie: Bühne & Kostume: Dominique Enz / Künstlerische Beratung: Sebastian Ryser / Puppenschauspiel: Margarita Belger / Dramaturgie: Lora Seifert / Theaterpädagogik: Max Linzer, Michael Piesch / Regieassistent: Ronja Grosche / Technische Leitung und Werkstatteinleitung: Steff Hans / Beleuchtung: Delia Vals (Leitung), Yassin Amajou, Tim Lemmrich, Max Platte, Lars Weidinger / Ton: Ronald Strahl (Leitung), Tom Faber (Sounddesign) / Requisiten: Margarita Belger (Leitung), Laura Maria Carney, Anna Penke / Maske: Grit Anders (Leitung), Zoe Ewen / Schneider: Carina March (Leitung), Kathrin Grot, Hannah Konrad, Gesa Schmidt, Elisabeth Szabo, Kerstin Uffmann / Schreiner: Jürgen Barth, Ralph Hiltberg / Schlosserei: Christian Zaner / Maske: Sergei Puts / Foto: Jan Bost / Grafik: Via Grafik / Redaktion: Lisa Heide, Lora Seifert / Schauspielstudio Marburg - Kooperation zwischen dem HLTM und der Kunstuniversität Graz



WWW.HLT.ME